

Juli/August 2020

pferde revue

Das österreichische Pferdemagazin

ZU BESUCH BEI ...

... der Landwirtschaftlichen
Fachschule Grottenhof

RAUFEN UMS HEU

Ist das Grundfutter
unserer Pferde bedroht?

STALLBAU

Das große Renovieren
im PZ Stadl-Paura

ISIS *mal anders*

Warum auch Islandpferde von Dressurarbeit profitieren

Österreichische Post AG, MZ 022070064 H, Österreichischer Agrarverlag, Sturgasse 1a, 1140 Wien, Retouren an PF-100, 1150 Wien



€ 4,30 www.pferderevue.at

Mit Pferden auf Achse

Jedes Pferd muss irgendwann einmal verreisen – sei es zum Turnier, bei einem Stallwechsel oder in die Pferdeklinik. Pferdebesitzer stehen vor der Wahl: Sollen sie einen Anhänger kaufen, leasen oder leihen – oder ihr Pferd von einem Profi transportieren lassen?

Der Kauf eines Pferdeanhängers kann ein kostspieliges Vergnügen sein. Günstige Modelle wie ein Holzanhängen mit Planendach und einfacher Ausstattung beginnen bei etwa 5000 Euro. Vollpolyester-Anhänger mit Sattelkammer kosten dagegen rasch das Doppelte. Schickes Design, Extras wie Vorderausstieg oder eine begehbbare Sattelkammer sowie Platz für mehr als zwei Pferde und andere Besonderheiten lassen den Preis noch weiter steigen. Vor dem Kauf muss daher individuell abgewägt werden, welches Modell den jeweiligen Ansprüchen gerecht wird.

Welcher Anhänger passt?

So kann für Wenigfahrer ein einfaches Modell durchaus genügen, während Turnierprofis sich meist etwas mehr Komfort wünschen. Reiter*innen, die nur ein Pferd ihr Eigen nennen, kommen vielleicht mit einem Einpferde-Anhänger zurecht, und für Ponys gibt es spezielle entsprechend kleiner dimensionierte Pony-Anhänger.

Wichtig bei der Kaufentscheidung ist die Nutzlast des Anhängers. Diese gibt an, wie viel Gewicht zugeladen werden darf, also was die Pferde mitsamt Zubehör wiegen dürfen. Mit zwei großen

Warmblütern oder gar Kaltblütern werden schnell 1300 Kilogramm erreicht – dafür reicht ein zulässiges Gesamtgewicht von zwei Tonnen oft nicht aus, schließlich wiegt der Anhänger auch noch was. Die Gewichtsangabe in den Papieren des Anhängers bezieht sich mitunter auf dessen Leergewicht – mit Gummiboden, Sattelkammer, Trennstangen und sonstiger Ausstattung kann das tatsächliche Gewicht darüber liegen und somit die Nutzlast reduzieren. Deswegen am besten beim Hersteller nachfragen – oder das Gewicht des Hängers auf speziellen Waagen überprüfen. Hier können auch gleich die Pferde (mit)ge- wogen werden, denn deren Masse wird oft falsch eingeschätzt. Schließlich ist für die Berechnung der Anhängelast die Kenntnis des exakten Gewichtes von Anhängern und Vierbeiner(n) unabdingbar.

Last but not least muss der Anhänger auch zum Zugfahrzeug passen: Anhängelast sowie Stützlast dürfen nicht überschritten werden. Die Stützlast ist das Gewicht, das durch den Anhänger auf der Anhängerkupplung des Zugfahrzeuges lastet. Angaben dazu finden sich in der Zulassungsbescheinigung des Fahrzeuges.

INFO

Gut versichert

Haftpflichtversicherung: „Entstehen Schäden durch den Anhängerbetrieb, ist immer die Haftpflichtversicherung des Zugfahrzeuges zur Regulierung verpflichtet“, so ÖAMTC-Jurist Alexander Letitzki. Dennoch: „Jeder zum Verkehr zugelassene Anhänger muss über eine eigene Haftpflichtversicherung verfügen. Diese umfasst grundsätzlich nur Versicherungsfälle, die nicht mit dem Ziehen des Anhängers durch ein Kfz zusammenhängen.“

Die **Tierhalter-Haftpflichtversicherung** greift, wenn das Pferd einen fremden Anhänger beschädigt. Vorsicht: Mitunter ist die Haftung an geliehenen, gemieteten oder gepachteten Sachen ausgeschlossen – deshalb vorab Vertragsbedingungen genau prüfen.

Pferde-Transportversicherung: Bietet finanziellen Ersatz, etwa wenn das Pferd sich beim Transport verletzt oder getötet wird beziehungsweise notgetötet werden muss (je nach Vertrag). Manche Versicherer bieten eine einmalige Transportversicherung an, die nur für diesen einen Transport gilt. Mitunter kann auch Diebstahl miteingeschlossen werden.

S&P M

Zugfahrzeug, Anhänger und Nutzlast müssen zusammenpassen und dürfen je nach Führerscheinklasse ein gewisses Gesamtgewicht nicht überschreiten.



Finanzierung oder Leasing

Wenn ein Anhängerkauf geplant ist, aber der Gesamtpreis nicht auf einmal aufgebracht werden kann, ist Finanzierung eine Möglichkeit. Eine Finanzierung ist nichts anderes als ein Kredit mit monatlichen Rückzahlungsraten. Während der Finanzierungsphase ist der Finanzierungsnehmer nur Halter, nicht Eigentümer. Bei Ratenverzug hat der Finanzierungsgeber daher das Recht, den Anhänger zu verkaufen. Auch Leasing ist für Anhänger möglich. „To lease“ heißt aus dem Englischen übersetzt „mieten“ oder „pachten“. Und tatsächlich wird durch Leasing lediglich das Nutzungsrecht erworben, der Anhänger bleibt Eigentum des Leasinganbieters. Für das Nutzungsrecht ist eine monatliche Leasinggebühr zu entrichten, deren Höhe sich unter anderem aus dem Wert, der Nutzungsintensität und der Laufzeit berechnet. Nach Ablauf des Vertrages wird der Anhänger zurückgegeben. Um Wartung und Reparaturen muss sich der Leasingnehmer kümmern – er ist dabei an die Servicebedingungen gebunden. Je nach Vertrag darf der Anhänger nicht Dritten überlassen werden. Experten raten: Leasing lohnt sich vorrangig für

Selbstständige und Freiberufler, die die Leasingraten steuerlich absetzen können. Für Privatpersonen kann Leasing von Vorteil sein, wenn diese immer wieder neue Modelle nutzen oder sich nicht langfristig an eine Finanzierung binden möchten, da Leasingverträge oft eine kürzere Laufzeit haben. Pferdebesitzer sollten unbedingt vor Vertragsabschluss verschiedene Verträge miteinander vergleichen und sich von einem unabhängigen Fachmann beraten lassen.

Second Hand

Viele Hersteller und Händler bieten neben Neuware auch gebrauchte Pferdeanhänger an, oft im Auftrag ihrer Kunden. Wichtig bei den Gebrauchten ist ein guter Zustand. Ein gültiges Picklerl sagt darüber allerdings nur wenig aus, warnt der ÖAMTC: „Auch eine gültige § 57a-Begutachtungsplakette („Picklerl“) ist keine Garantie, dass das Fahrzeug zum Zeitpunkt des Verkaufs verkehrssicher und betriebssicher ist. Es handelt sich dabei um eine Momentaufnahme zum Zeitpunkt der Überprüfung, der im schlechtesten Fall schon über ein Jahr zurückliegen kann.“ Vor dem Kauf gilt daher, den Hänger genauestens zu inspi-

Wer darf einen Anhänger ziehen?

Für das Ziehen eines Pferdeanhängers gilt laut ÖAMTC-Juristen Alexander Letitzki: „In der Regel wird die Klasse B alleine in den wenigsten Fällen ausreichen, da die beiden höchstzulässigen Gesamtgewichte (Zugfahrzeug und Anhänger) in Summe fast immer über 3500 kg liegen werden. Es wird meistens Code 96 oder BE notwendig sein.“

B („klassischer“ Autoführerschein): Anhänger bis 750 kg zulässige Gesamtmasse; wiegt der Anhänger mehr, darf die Summe der höchstzulässigen Gesamtgewichte des Gespanns maximal 3,5 Tonnen betragen.

Code 96: In Summe sind bis zu 4,25 Tonnen Gesamtgewicht erlaubt.

BE: zulässiges Gesamtgewicht des Anhängers: maximal 3,5 Tonnen, Gesamtgewicht des Gespanns: höchstens 7 Tonnen

Was generell oft nicht bedacht wird: „Ein Pferdetransport gilt laut Judikatur als Großviehtransport, womit eine Höchstgeschwindigkeit von nur 70 km/h auf Freilandstraßen bzw. 80 km/h auf Autobahnen und Autostraßen erlaubt ist“, erklärt der Jurist des ÖAMTC.

S&P M



Second Hand: Kontrolle der Profiltiefe, ...



... des Ladebodens (häufig aus Holz) ...



... und der Verkabelung der Elektrik



Spezielle Ausstattung wie ein Vorderausstieg kostet extra, ist für manche Pferde aber ein Muss.



Einsteigen über eine Rampe will geübt sein, damit das Verladen im Ernstfall nicht Stunden dauert.



Manche Pferde bevorzugen den direkten Einstieg, bei etwas tiefergelegten Modellen ist das möglich.

tenschutzbestimmungen nicht. „Das heißt, der private Verkäufer ist berechtigt, die Gewährleistung auszuschließen“, erklärt Alexander Letitzki von der ÖAMTC-Rechtsberatung. Ohne schriftlichen Kaufvertrag – dieser dient auch als Nachweis für die Zulassung des Anhängers – sollte ein solcher Privatverkauf nicht stattfinden, eine Vorlage gibt es unter anderem auf der Homepage des ÖAMTC (www.oamtc.at). Diese sei zwar ein Mustervertrag für einen Pkw-Kauf, doch bezüglich Gewährleistung, Garantie, Vorschäden durchaus übertragbar, so der Jurist. Deshalb könne man den Kaufvertrag „mit entsprechenden anhängerspezifischen Adaptionen ohne weiteres verwenden.“ Nicht relevante Punkte seien zu streichen.

Mieten statt kaufen

Wer nicht jedes Wochenende mit seinem Pferd auf Turniere oder Lehrgänge tingelt, benötigt in der Regel nur selten einen Pferdeanhänger. Hier kann es sinnvoll sein, lediglich im Bedarfsfall einen Hänger zu leihen, entweder bei einem Stallkollegen oder einem gewerblichen Anbieter. Beide Varianten haben Vor- und Nachteile: Steht der Anhänger etwa auf dem Stallgelände, ist dieser oft auch kurzfristig verfügbar – vor allem wenn das Pferd in die Klinik muss, ist das von großem Vorteil. Alexander Letitzki vom ÖAMTC warnt: „Wichtig ist, dass sich der Verleiher vergewissert, dass der Entleiher über die entsprechenden Lenkberechtigungen verfügt, weiters gilt sicherzustellen, dass das Fahrzeug verkehrs- und betriebssicher ist, in beiden Fällen wären nämlich Lenker und Zulassungsbesitzer des Anhängers, also Ver- und Entleiher, strafbar, sollten die notwendigen Voraussetzungen nicht gegeben sein.“ Für ein krankes Pferd schnell einen Anhänger bei einem gewerblichen Verleiher zu organisieren, ist nicht immer einfach – vor allem in den Abendstunden, am Wochenende oder an Feiertagen. Die Kosten für den Verleih eines Pferdeanhängers variieren je nach Anbieter, Anhängermodell und Leihdauer und beginnen bei etwa 50 Euro pro Tag.

Anhänger mit Chauffeur

Pferdebesitzer können ihren Schützling auch von einem erfahrenen Profi kutschieren lassen. Elisabeth Gasser aus dem niederösterreichischen Sollenau bietet seit 17 Jahren Pferdetransporte an (www.pferdetransport.co.at). „Vorwiegend nutzen Freizeitreiter, die nur ein- bis zweimal pro Jahr mit ihrem Pferd auf ein Turnier oder einen Lehrgang möchten oder aber auch mal in eine Klinik müssen, mein Angebot.“ Doch es gebe auch Pferdebesitzer, die sowohl Anhänger als auch Zugfahrzeug ihr Eigen nennen – und dennoch Elisabeth Gasser engagieren. „Für diese Personen ist der Transport ihres Pferdes sehr aufregend, sie fühlen sich wohler, wenn ein routinierter Transporteur diese Aufgabe für sie übernimmt. Eine meiner liebsten Kund*innen ist Züchterin, und sie vertraut mir auch oder vorwiegend ihre Fohlen an. Um ein Fohlen transportieren zu können, wird der Hänger fohlengerecht umgebaut.“ Der Pferdenachwuchs darf nämlich gemäß EU-Verordnung bis zum Alter von acht Monaten nicht angebunden transportiert werden. Dafür muss die Mittelwand entfernt, vorne und hinten müssen durchgängige Stangen angebracht sowie ein spezielles Fohlengitter an der Heckklappe des Hängers montiert werden. Wer sein Pferd von Elisabeth Gasser chauffieren lässt, erhält ein Komplettpaket: Verpflegung des Vierbeiners mit Heu und Wasser, bei längeren Fahrten Müslis, sind ebenso inklusive wie das Einstreuen des Hängers mit Sägespänen. Eine Videoüberwachung zeigt ihr während der Reise, wie es den Pferden im Anhänger geht. Eine Transportversicherung ist im Preis (ab 1,20 Euro pro gefahrenem Kilometer) mit drin, diese deckt Schäden im Falle eines Verkehrsunfalles bis zu 15.000 Euro. Eine Begleitperson kann nach Voranmeldung mitfahren, zudem ist die Mitnahme diversen Zubehörs möglich. Elisabeth Gasser empfiehlt, mit dem Pferd schon vorab ein wenig zu üben: „Es ist gut, wenn die Pferde an Transportgamaschen gewöhnt sind. Fühlt das Pferd diesen unbequemen Beinschutz das erste Mal kurz bevor es in den Hänger steigen soll, ist das sehr stressig und auch gefährlich. Auch das Ein- und Aussteigen sollte nicht gänzlich neu sein.“

Die Vorlaufzeit für die Anmeldung eines solchen Profi-Transportes ist sehr unterschiedlich: „Im besten Fall rufen mich die Kunden am Abend an, und am nächsten Tag geht es auf Tour. Es kann aber auch sein, dass ein bestimmter Termin schon einen Monat vorher ausgebucht ist.“ Eine Ausnahme bilden natürlich Nottransporte, denn muss ein krankes oder verletztes Pferd in die Klinik, ist Eile geboten. Elisabeth Gasser bietet einen 24-Stunden-Notdienst für solche Situationen und ist rund um die Uhr erreichbar. „Nottransporte müssen selbstverständlich umgehend erfolgen. Wenn ich das nicht gewährleisten kann – weil ich gerade ein anderes Pferd fahre oder die Entfernung schlichtweg zu groß ist – dann frage ich bei Kollegen an. Oberstes Ziel ist das Wohl des Pferdes.“

SVEN & PEGGY MORELL

STALL HUMBAUR FREIHEIT

Wir haben eine große Auswahl an Pferdeanhängern vor Ort!

Der **EQUITOS** ALU

ab 5.790 €

Dominik J. Steininger GesmbH
Gewerbepark II / 6 • 2111 Tressdorf
Fon: 02262 73409 • steininger.co.at

* Preise in Euro inkl. gesetzlicher MwSt. und zzgl. Transportkosten sowie Zulassungsbescheinigung

Steiermarks größtes Anhängerzentrum!

Immer 400 bis 500 Anhänger lagernd.
Vertretung für **Böckmann Pferdeanhänger** –
immer ca. 15 Pferdeanhänger am Lager.

Böckmann UNO ab € 4.490,- DUO ab € 4.720,-

Wir beraten Sie gerne!

HP Anhänger GmbH & Co KG
8712 Proleb | +43 3842 81528
www.hpanhaenger.at

SIRIUS

THE NEXT GENERATION

Pferdeanhänger neu im Lagerhaus!

www.salzbuerger-lagerhaus.at

Ihr Anhängerprofi vor Ort.

BOECKMANN
CENTER
KREUPL

IHR ANHÄNGERPROFI

4714 Meggenhofen • TEL 0 77 34 / 28 46
www.boeckmann-kreupl.com